

Messaggero

Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan · Postfach 41 · 1707 Freiburg
Internet: www.schweizergarde.va · E-Mail stiftung@gsp.va · erscheint halbjährlich

Parla italiano?

Im Umgang mit den Besuchern des Vatikans sind Sprachkompetenzen für Schweizergardisten sehr wichtig. Die Stiftung unterstützt die entsprechende Ausbildung der Gardisten.

Es ist Vormittag. An den Eingängen zur Vatikanstadt herrscht hektisches Treiben. Pilger und Touristen mischen sich unter die Vatikan-Angestellten und zutrittsberechtigten Passanten. Geduldig kontrolliert die diensthabende Wachmannschaft der Schweizergarde jeden einzelnen, fragt nach Ausweisen, erteilt Auskünfte, meist nicht in ihrer Muttersprache: "Quando inizia l'udienza con il Santo Padre?", "How can I get to the Sistine Chapel?", "Jusqu'à quand la basilique est-elle ouverte?", "Svizzero, ancora non mi conosci - già da anni lavoro qua!?"

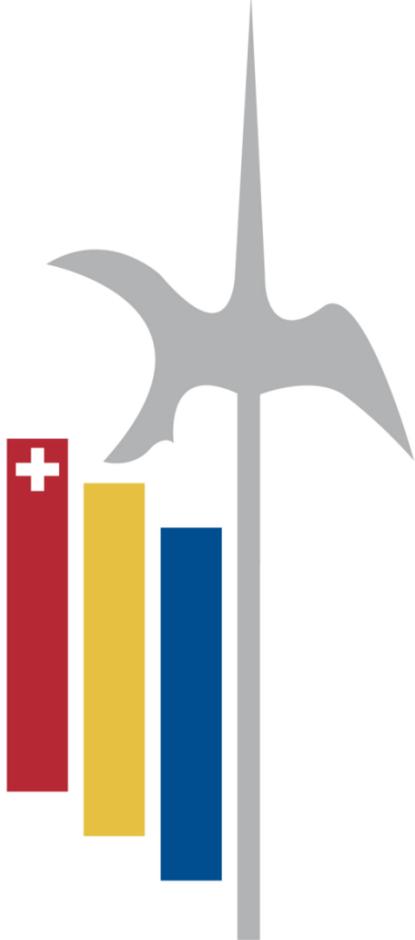
Der Gardist muss bei all dieser Mischung von Sprachen und Temperamenten Ruhe und Übersicht bewahren. Rund ein Jahr Dienst Erfahrung bedarf es, bis ein Hellebardier die sogenannte "Sant'Anna-Prüfung" absolvieren kann. Damit wird er befähigt, den anspruchsvollen Dienst an den Aussenposten zu leisten. Nebst dem Wissen über Kurie und Vatikanstadt sind v.a. auch Italienischkenntnisse gefordert.



Um dieses Ziel zu erreichen, durchlaufen die meist deutsch- oder französischsprachigen Neankömmlinge in Rom während der Rekrutenschule eine intensive Sprachschulung. Drei Stunden täglich studieren sie während des ersten Monats die Fremdsprache. Eine besondere Herausforderung, nicht nur für Schüler, auch für Lehrer, da Handwerker wie Studenten gleichermaßen die Schulbank drücken.

Nach Beendigung der Rekrutenschule besuchen die Gardisten mehrmals die Woche – neben dem ordentlichen Dienstbetrieb – den Sprachkurs. Der Fokus des Unterrichts liegt auf dienstlichen Situationen. Gerade die Anrede und der Umgang mit Kardinälen, Bischöfen, aber auch mit weltlichen Würdenträgern erfordern viel Fingerspitzengefühl und die Anwendung der korrekten Höflichkeitsform.

Für den Unterricht stehen dem Gardekommando vier Lehrkräfte zur Verfügung. Dank finanzieller Unterstützung der Stiftung konnten sie in den letzten Jahren ein auf die Garde zugeschnittenes Ausbildungs-



Grusswort des Präsidenten

Der vergangene Frühling war reich an Ereignissen. Eines der bedeutendsten war die mutige Entscheidung von Papst Benedikt XVI., sein Amt niederzulegen. Es war ein Akt der Demut und des Realitätssinns und Zeichen dafür, dass ihm das Dienen wichtiger war als die Machtausübung. Die Ankunft von Papst Franziskus hat überrascht wegen seiner Herkunft aber auch aufgrund seines neuen Stils und seines Willens, den Kontakt mit den Menschen über die Grenzen der katholischen Kirche hinaus zu suchen. Die Schweizergarde ist per Definition eine Institution, die es dem Papst ermöglicht, seinen Wunsch zu erfüllen, da eine Garde immer zwischen zwei Welten operieren muss. Unsere Stiftung wird sich weiterhin dafür einsetzen, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Schweizergardisten im Vatikan zu erleichtern. Sie tut dies mit neuer Freude. Der frische Wind des Wohlwollens, ein Markenzeichen des neuen Pontifikats, ist starke Motivation für alle.



konzept verwirklichen. Gardisten erhalten für die während der Gardezeit abgelegten Prüfungen international anerkannte Diplome. Die Stiftung unterstützt den Sprachunterricht nicht zuletzt wegen den positiven Auswirkungen auf die Rekrutierung und die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt.

Projekt „Aus- und Weiterbildung“

Der Stiftungsrat hat an seiner Sitzung vom 23. Mai 2013 als neues selbständiges Projekt die Aus und Weiterbildung der Gardisten genehmigt.

Mit dem Projekt sollen künftig Beiträge finanziert werden, um die berufliche und ausserberufliche Bildung der Gardisten sicherzustellen. Es geht um Anforderungen an den einzelnen Gardisten und deren Besserstellung im Hinblick auf die berufliche Wiedereingliederung nach Abschluss der Dienstleistung in der Garde.

Jährlich wiederkehrende Kostenbeiträge werden gesprochen für den Italienischunterricht, die Ausbildung zum eidg. dipl. Fachmann für Sicherheit, die gezielte Weiterbildung von Unteroffizieren und Offizieren, Seminare für Führungskräfte etc. Zweckgebundene Spenden fliessen künftig in einen besonderen Fonds, der die jährlichen Kosten von jeweils 60'000 bis 70'000 Franken decken sollen. Das neue Projekt unterstützt gezielt die einzelnen Gardisten.

Martinimahl in St. Gallen

Die Tradition des Martinmahls, welche 2012 in Luzern begonnen wurde, soll 2013 in St. Gallen fortgesetzt werden.

Für die Stiftung hat die Ostschweiz einen grossen Stellenwert, zumal zahlreiche junge Männer aus dieser Region in der Schweizergarde gedient haben. Die Galusstadt bietet somit den idealen Rahmen für eine Neuauflage des Martinmahls.

Geplant sind ein Vortrag in den Räumlichkeiten des ehemaligen, inzwischen neurenovierten Klosters St. Katharinen, ein Orgelkonzert in der Stiftskirche St. Gallen und ein Mittagessen in den Gaststuben zum Schössli. Der Anlass zugunsten der Schweizergarde findet am Donnerstag, den 7. November 2013 statt.

Papst Franziskus vereidigt 35 neue Gardisten

Die Stiftung für die Päpstliche Schweizergarde war Gast an den Feierlichkeiten des 6. Mai 2013.

Unvergesslich bleibt der erstmalige direkte Kontakt mit Papst Franziskus an der Sonntagsmesse vom 5. Mai auf dem Petersplatz. Es waren wohl an die 150'000 Pilger und Rombesucher, welche trotz Dauerregen die Herzlichkeit und die väterliche Wärme des neuen Papstes erfahren konnten. Mit seinem Papamobil fuhr er während über einer halben Stunde durch die Pilgerscharen und begab sich immer wieder zu Fuss zu Kindern, Invaliden und Gläubigen.



Unsere Stiftung war anlässlich der Papstmesse vom Sonntag und der Vereidigung vom Montag den 6. Mai mit mehreren Stiftungsratsmitgliedern vertreten. Erstmals war auch Bischof Markus Büchel in seiner Eigenschaft als neuer Stiftungsrat dabei.

Der Gardekommandant hatte mit seinen erfahrenen und dienstbereiten Gardisten und Ex-Gardisten für die über 30 geladenen Gäste der Stiftung ein hochinteressantes Programm vorbereitet. Es beinhaltete Besuche der päpstlichen Paläste, der Sixtinischen Kapelle, dem Grab des Apostels Petrus, der vatikanischen Gärten und abschliessend die traditionelle Vereidigung von 35 neuen Gardisten. Diese fand wetterbedingt in der Audienzhalle statt, wo sich die vielen Angehörigen, Kurienvetreter, Behörden, Freunde und Gönner der Schweizergarde dann zu einem bunten, lockeren Stelldichein samt Speis und Trank – grosszügig gestiftet vom Gastkanton Zug – treffen konnten.

Die beiden Besuchstage vermittelten die willkommene Gelegenheit, viele neue persönliche Kontakte zu knüpfen zwischen den Stiftungsräten und wohlgesinnten Gästen. Die Dankbarkeit der stets von der Schweizergarde betreuten Teilnehmer für den erlebnisreichen und eindrucksvollen Besuch bei Papst Franziskus war einhellig und offenkundig. Mit dieser Einladung zur Vereidigung in den Vatikan will der Stiftungsrat den treuen Freunden und Spendern einen bescheidenen Dank aussprechen.

Sie können den Newsletter auch in elektronischer Form erhalten. Bitte senden Sie uns ein E-Mail an stiftung@gsp.va.

Die **Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan** bezweckt die soziale und materielle Unterstützung der Schweizergardisten und die Finanzierung von Projekten des Gardekommandanten.

Sie leistet zurzeit jährliche finanzielle Beiträge an folgende Vorhaben:

- Rekrutierung neuer Gardisten in der Schweiz
- Erneuerung der historischen Harnische
- Aus- und Weiterbildung der Gardisten in Rom
- Familienzulagen an die Gardistenfamilien
- Diplomierung als Sicherheitsfachleute
- Besuch der internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes

Unterstützen Sie die Stiftung der Päpstlichen Schweizergarde im Vatikan:

Bankverbindungen: PostFinance Konto-Nr. 17-249662-0 oder Banque Vontobel Genève SA, Place de l'Université 6, CH-1205 Genève

IBAN CHF: CH49 0875 7000 0120 2282 7 / EUR: CH06 0875 7000 0120 2282 5 / USD: CH76 0875 7000 0120 2282 6